



# Umweltbericht GS-EDI 2013

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

## 1 Einführung

Das GS-EDI befindet sich nun seit zwei Jahren in einem sanierten Gebäude (Minergie+) an der Inselgasse 1. Die beachtlichen Fortschritte in der Ressourcenreduktion, die 2012 in praktisch allen untersuchten Bereichen erreicht wurden, konnten 2013 konsolidiert werden: Die erhobenen Indikatoren haben sich zu einem grossen Teil auf einem niedrigen Niveau stabilisiert. Gewisse Indikatoren, wie zum Beispiel der Strom- und der Papierverbrauch, konnten sogar weiter reduziert werden. Das gute Abschneiden des GS-EDI ist jedoch nicht nur auf die ressourcensparende technische Einrichtung des Gebäudes zurückzuführen, sondern auch auf den sensibilisierten und sorgsamen Ressourcenumgang der Mitarbeitenden. Der Wasserverbrauch und die Kehrichtmenge sind die zwei Grössen, die 2013 eine starke Erhöhung erfahren haben. Die Gründe für den erhöhten Wasserverbrauch können im Moment nicht schlüssig nachvollzogen werden (siehe Kapitel 4.7 Wasser und Abwasser) – steigt der Wasserverbrauch im Jahr 2014 im gleichen Mass weiter an, muss der Fall genau untersucht werden. Dasselbe gilt für die erhöhte Kehrichtmenge.

Im Jahr 2012 wurde der Wille ausgedrückt, die Verfolgung der Rumba-Ziele stärker im GS-EDI zu verankern. Das GS-EDI ist seit 2012 neu auf Stufe Geschäftsleitung in der interdepartementalen Koordinationsgruppe Rumba. 2014 sollen die bisher verbuchten Fortschritte weitergeführt und verbessert werden. Insbesondere soll der Entwicklung des Wasserverbrauchs und der Kehrichtmenge ein besonderes Augenmerk geschenkt werden. Zudem soll die Zusammenarbeit mit den verschiedenen administrativen Einheiten des Departements intensiviert werden. Schliesslich werden die Bedingungen für die Einführung einer CO<sub>2</sub>-Kompensation für Dienstreisen sowie der Ersatz der traditionellen Glühbirnen durch LED Lampen überprüft. Diese Ziele werden in einem kurzen Arbeitsplan 2014 festgehalten und konkretisiert.

Ich danke allen Mitarbeitenden für ihre aktive Mithilfe und ihr Engagement.

Lukas Bruhin, Generalsekretär EDI

## 2 Kennzahlen und Zielerreichung des GS-EDI

| Kennzahl                                  | Einheit                              | effektiv 2012 | Ziel 2012   | effektiv 2013 | Veränderung ggü. Vorjahr           | Ziel erreicht: <b>X</b><br>nicht erreicht: <b>0</b> |          |
|---|--------------------------------------|---------------|---|---------------|------------------------------------|---|----------|
| Wärmeverbrauch (*)<br>(klimabereinigt)    | MJ / m2 Jahr<br>MJ / MA Jahr         | 82<br>5'105   | Aufgrund der Sanierung des Gebäudes an der Inselgasse 1 wurden keine Ziele für das Jahr 2013 gesetzt. | 86<br>5'034   | +4,1%<br>- 1,4%                    | ---<br>---  |          |
| Stromverbrauch (*)                        | MJ / MA Jahr                         | 39'153        |   | 35'686        | -8,9%                              | ---   |          |
| Wasserverbrauch (*)                       | m <sup>3</sup> / MA Jahr             | 10.4          |   | 11,7          | +13,0%                             | ---   |          |
| Papierverbrauch (total)                   | kg / MA Jahr                         | 107           |   | 92            | -13,8%                             | ---   |          |
| davon Recyclingpapier                     | %                                    | 28%           |   | 28%           | <b>0 PP</b><br>* PP: Prozentpunkte | ---   |          |
| Kehricht                                  | kg / MA Jahr                         | 108           |   | 120           | + 11,3%                            | ---   |          |
| Dienstreisen                              | km / MA Jahr                         | 2'749         |   | 1'438         | -47,7%                             | ---   |          |
| Flugkilometer                             | km / MA Jahr                         | 2'233         |   | 960           | -57,0%                             | ---   |          |
| CO <sub>2</sub> -Emissionen               | kg CO <sub>2</sub> -Äquiv. / MA Jahr | 1'920         |   | 1276          | -33,5%                             | ---   |          |
| Umweltbelastung (total)                   | UBP / MA Jahr                        | 2'609         |   | 2'152         | -17,5%                             | --  |          |
| Veränderung der Umweltbelastung ggü. 2006 | UBP / MA Jahr                        | 2006 : 3'625  |   |               | 2'152                              | -40,6%  | <b>X</b> |

### 3 Umweltziele 2013

Da das Gebäude an der Inselgasse 1 saniert wurde, wurden für die Jahre 2012 und 2013 keine Umweltziele gesetzt. 2014 werden Ziele definiert, die auf den Werten von 2013 basieren.

Das Bundesratsziel einer Reduktion der Umweltbelastung pro MitarbeiterIn von 2006 bis 2016 um 10% kann jedoch berücksichtigt werden. Bei einer gleichmässigen Reduktion sollte die Umweltbelastung 2013 demzufolge 6% unter dem Wert von 2006 liegen, was weit mehr als erreicht wurde. Dennoch gilt es die Umweltbelastung pro MitarbeiterIn auch in Zukunft kontinuierlich zu vermindern.

### 4 Massnahmen und Ergebnisse

#### 4.1 RUMBA-Koordination im Departement

Das Generalsekretariat erfüllt über die interne Umsetzung von RUMBA hinaus auch Aufgaben auf departementaler Ebene. So vertritt das GS das Departement in der Koordinationsgruppe RUMBA und koordiniert die Umsetzung von RUMBA in den einzelnen Organisationseinheiten.

Für das Jahr 2014 wurden Ende 2013 das zweite Mal Amtsziele zwischen dem Departementsvorsteher und den Amtsdirektorinnen und Amtsdirektoren vereinbart, welche auch Umweltziele im Rahmen von RUMBA umfassen.

#### 4.2 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Während der Totalsanierung des Gebäudes an der Inselgasse 1 vom Oktober 2009 bis Mai 2011 wurde die Erfassung der Gebäudedaten (Strom, Wärme, Wasser und Abfälle) im GS-EDI sistiert. Alle Mitarbeitenden waren in dieser Zeit an einem temporären Standort untergebracht. Durch den Umbau stehen dem GS-EDI seit 2012 rund 1000 m<sup>2</sup> mehr Energiebezugsflächen zur Verfügung. Die Zahl der Mitarbeitenden inkl. der Lernenden ist zwischen 2012 und 2013 konstant geblieben (98 Personen Ende 2012, 96 Ende 2013), bei einem leichten Anstieg der Vollzeitstellenäquivalenten (79,1 Ende 2012, 83,4 Ende 2013).

#### 4.3 Wärmeverbrauch

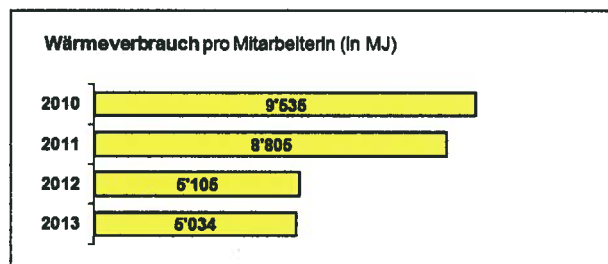
Das Gebäude an der Inselgasse 1 wurde 2011 umfassend saniert. Die Arbeiten umfassten im Wesentlichen die Anpassung und Optimierung des Raum- und Nutzungskonzepts an die heutigen Ansprüche eines modernen und effizienten Verwaltungsgebäudes. Zudem wurde die gesamte Haustechnik erneuert, eine Lifanlage ersetzt und neue Fenster montiert.

Das Gebäude erfüllt den Standard Minergie+. Dies zeigt sich an der wesentlichen Reduktion des Wärmeverbrauchs im Jahr 2012. Im Jahr 2013 konnte der Wärmeverbrauch pro MitarbeiterIn nochmals leicht verringert werden. Da während der Sanierung keine Gebäudedaten erfasst wurden, wurden die Daten des Jahres 2008 klimabereinigt weitergeführt. Der Wärmeverbrauch pro MitarbeiterIn sank gegenüber dem Zustand vor der Sanierung (2008) um 47%. Dies ist nicht nur die Folge der verbesserten Wärmedämmung, sondern auch einer etwas dichteren Belegung, die dank dem Umbau möglich wurde. So sank die Energiebezugsfläche pro MitarbeiterIn um 5% von 62 m<sup>2</sup> auf 59 m<sup>2</sup>. Darin inbegriffen sind sämtliche geheizten Räume inkl. Gänge, Toiletten usw., sowie zwei vom Bundesamt für Bauten und Logistik im Gebäude des GS-EDI als Büro genutzte Räume.

Schritt für Schritt wird nun die Gebäudetechnik richtig eingestellt. Dies kann bis zu einem Jahr oder mehr dauern.

Persönliche Beiträge:

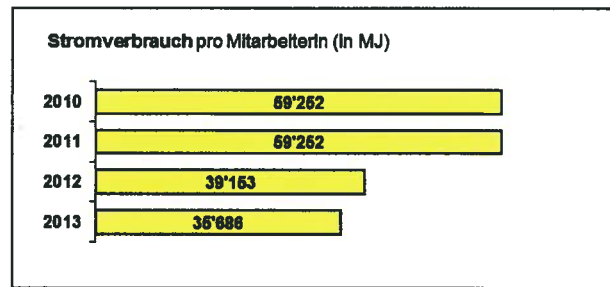
Trotz moderner Haustechnik sind beim Heizen und Lüften einige Regeln zu beachten. Tipps dazu finden sich auf dem [Infoblatt Wärme](#).



#### 4.4 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch ist gegenüber 2012 um weitere 9% zurückgegangen. Dennoch verursacht der Stromverbrauch mit einem Anteil von 69% den grössten Teil der Umweltbelastung. Die Ursachen für diese weitere Reduktion sind einerseits die optimierte Haustechnik sowie die dichtere Belegung, die es ermöglicht, den Grundverbrauch des Gebäudes auf mehr Mitarbeitende zu verteilen.

Als zusätzliche Stromsparmöglichkeit soll 2014 die Umstellung der Beleuchtung auf LED geprüft werden (war ursprünglich für 2013 geplant, wurde aber wegen mangelnder Ressourcenkapazitäten verschoben). Weiter wird die automatische Beleuchtung systematisiert.



#### Persönliche Beiträge

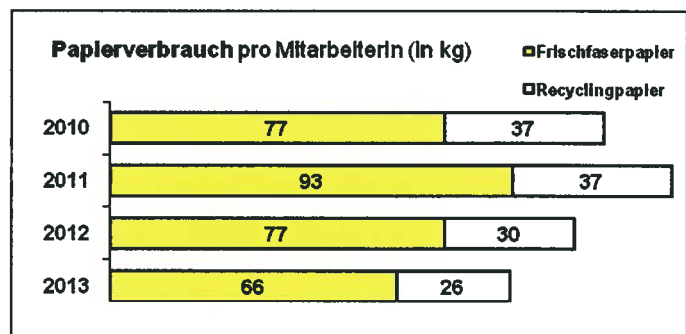
- Beim Verlassen des Büros wo möglich immer Licht löschen. Automatische Beleuchtung flächendeckend einstellen.
- Bei Abwesenheiten über 15 Min. (z.B. Pause) Bildschirm abschalten.
- Bei Abwesenheiten über 30 Min. PC oder Laptop in Ruhezustand versetzen.
- Bei Abwesenheiten über 2 Std. (z.B. langer Mittag, Sitzung, abends und übers Wochenende) PC oder Laptop herunterfahren und Steckerleiste ausschalten.

#### 4.5 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch sank im Jahr 2013 gegenüber 2012 um 14%. In Bezug auf 2005, dem ersten Jahr der Datenerhebung, liegt der heutige Papierverbrauch bei rund einem Drittel.

Der Recyclinganteil des Papiers blieb unverändert bei 28%. Da beim Einsatz von Recyclingpapier Druckerprobleme auftraten und viele offizielle Dokumente gedruckt werden mussten, wurde kaum Recyclingpapier eingesetzt. Der heutige Recyclinganteil ergibt sich dadurch, dass das normale weisse Papier einen Recyclinganteil von 28% aufweist.

Im Jahr 2013 wurden im GS-EDI die elektronische Geschäftsverwaltung GEVER sowie die überdepartmentalen Prozesse (ÜDP) eingeführt. Obwohl noch nicht alle Prozesse im GS-EDI elektronisch ablaufen (z. B. zwischen dem GS und der VE), hat diese Einführung eine weitere Reduktion des Papierverbrauches erlaubt. Im Jahr 2014 wird sich die elektronische Geschäftsverwaltung GEVER weiterentwickeln. Zudem wird für einige Mitarbeiter eine kurze Ausbildung zur Benutzung von Bearbeitungsprogrammen in PDF-Dokumenten durchgeführt. Dadurch kann der Papierverbrauch voraussichtlich weiter reduziert werden.



#### Persönliche Beiträge

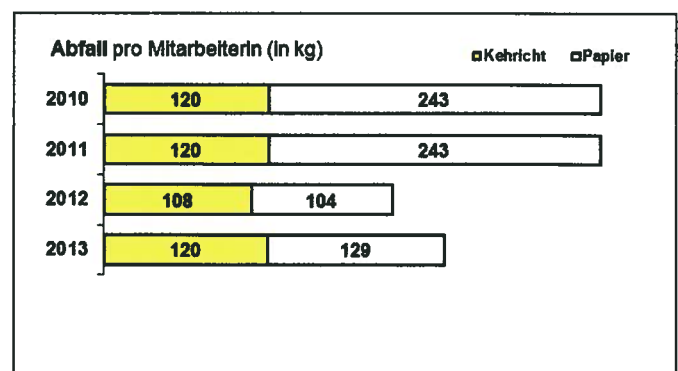
- Ausrucken von Dokumenten nur dann, wenn wirklich nötig.

#### 4.6 Abfälle

Die Kehrichtmenge ist gegenüber 2012 um 11% gestiegen. Diese Erhöhung muss im Jahr 2014 aufmerksam verfolgt werden (Überprüfung einmal pro Quartal). Für das Problem der grünen Abfälle muss ausserdem eine Lösung gefunden werden.

#### Persönliche Beiträge

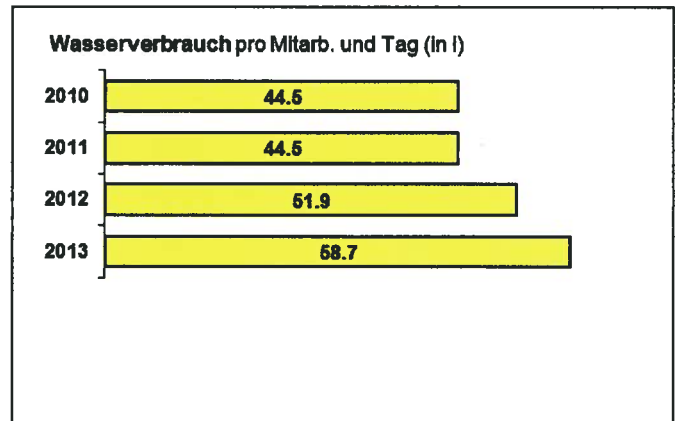
- Verwenden der getrennten Abteile des Abfallbehälters.
- Nur vertrauliche Dokumente in den Datarecbehältern entsorgen. Diese Entsorgung ist sehr teuer.



- Verwenden der weiteren durch den Hausdienst zur Verfügung gestellten Möglichkeiten der Abfalltrennung (z.B. PET, Batterien usw.).

#### 4.7 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch pro MitarbeiterIn ist von 10,4 m<sup>3</sup> im Jahr 2012 auf 11,7 m<sup>3</sup> im Jahr 2013 gestiegen, was eine Erhöhung von 13% ausmacht. Der Wasserverbrauch pro MitarbeiterIn und Tag betrug 2013 demzufolge 58.7 Liter. Dies verursachte zusammen mit der Entsorgung 8.6% der Umweltbelastung. Der Grund für den erhöhten Wasserverbrauch könnte im Fitnessbereich und den vier Duschen (täglich benutzt) liegen, die den Mitarbeitenden (sowie einigen Personen von außerhalb des GS-EDI) seit dem Umbau zur Verfügung stehen. Weiter könnten die Pflege der 12 Bäume im Innenhof sowie das Wasser, das für das Kühlsystem Minergie und die Waschmaschinen des BBL im 1. UG benötigt wird, die Erhöhung teilweise erklären. Die Entwicklung des Wasserverbrauchs wird im Jahr 2014 aufmerksam verfolgt (Überprüfung einmal pro Quartal). Falls Ende Jahr eine weitere Zunahme festzustellen ist, wird 2015 eine genaue Untersuchung der Ursache eingeleitet.



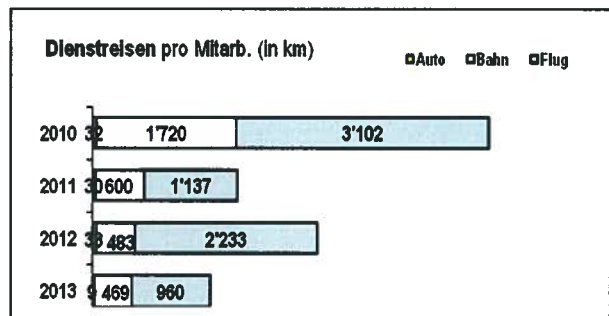
#### Persönliche Beiträge

- Wenn möglich beim Händewaschen kaltes Wasser verwenden.

#### 4.8 Dienstreisen

Die Dienstreisen sind 2013 deutlich zurückgegangen, im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 48%. Die Reduktion ist vor allem auf die Flugreisen zurückzuführen; ebenfalls stark reduziert haben sich die Autokilometer (- 73%! ). Die Dienstreisen machen 2013 rund 11% der Umweltbelastung aus. Die Dienstreisen schneiden also bedeutend besser ab als im Vorjahr, als sie zu 21% für die Umweltbelastung verantwortlich waren. Ein genauer Blick auf die in den letzten Jahren getätigten Flüge zeigt, dass 2013 nur wenige Flugreisen erfolgt sind. Zudem waren diese Flüge eher kurz und in kleinen Delegationen. Das Jahr 2012 hingegen kann als durchschnittliches Jahr gelten.

Für 2014 wird eine CO<sub>2</sub>-Kompensation der Flüge geprüft.

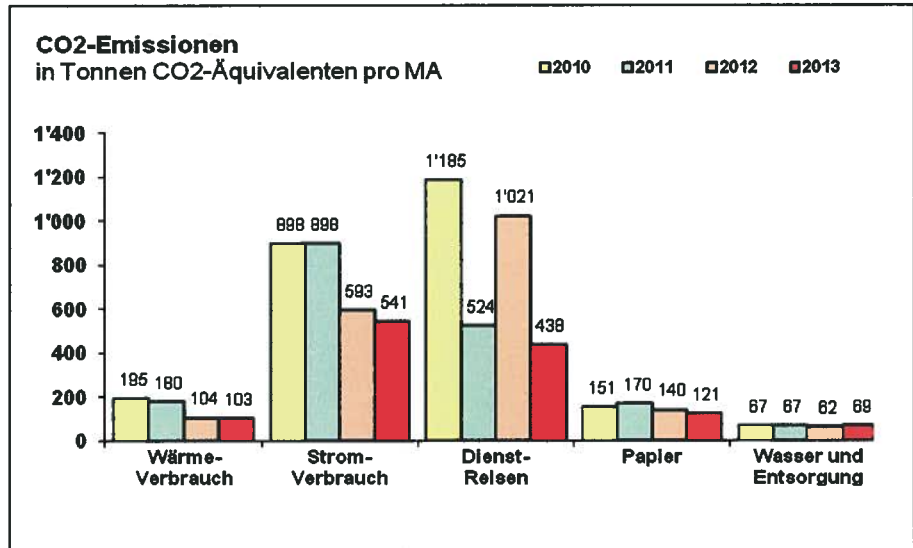


#### Persönliche Beiträge :

- Wenn möglich Dienstreisen mit dem öffentlichen Verkehr machen.
- Reisen bis zu 4 Stunden wenn möglich mit der Bahn unternehmen.

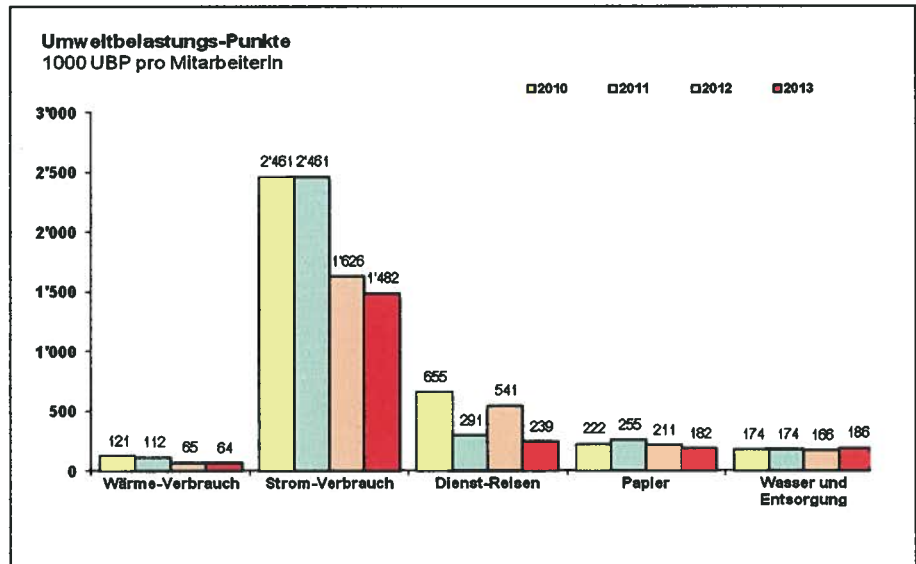
#### 4.9 CO<sub>2</sub>-Emissionen

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 29.9% reduziert – umgerechnet auf die Mitarbeitenden sind es sogar 33.5%. Die Grafik rechts zeigt, dass diese Reduktion durch fast alle Bereiche hindurch geht, am deutlichsten zeigt sie sich jedoch bei den Dienstreisen. Im Jahr 2013 stellte der Elektrizitätsverbrauch mit einem Anteil von 42% die Hauptquelle für CO<sub>2</sub>-Emissionen dar, gefolgt von den Dienstreisen mit 34%. Die Wärme machte nur 8% aus – einerseits dank der verbesserten Haustechnik, andererseits weil die verwendete Fernwärme sehr wenige Klimagase verursacht. Eine CO<sub>2</sub>-Kompensation fand im Jahr 2013 nicht statt, eine solche ist aber für das Jahr 2014 in Prüfung.



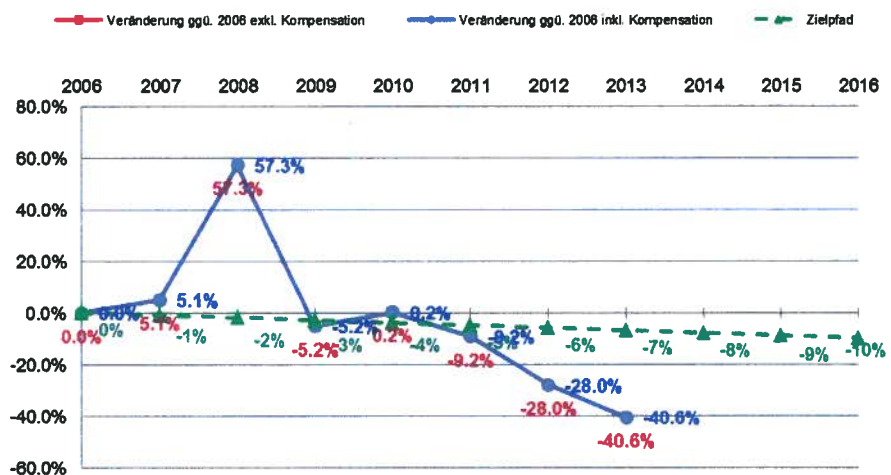
#### 4.10 Umweltbelastung

Die Umweltbelastung sank gegenüber dem Vorjahr um weitere 18%. Die Hauptbelastung ging nach wie vor vom Stromverbrauch und den Dienstreisen aus. Dies sind jedoch auch die beiden Bereiche, in denen im Vergleich zum Vorjahr die Umweltbelastung am meisten reduziert werden konnte.



Die Umweltbelastung je MitarbeiterIn zeigt mit Ausnahme des Jahres 2008 eine kontinuierliche Abnahme. Die Werte des Zielbands werden mehr als erreicht.

Veränderung der Umweltbelastung je MA gegenüber 2006 in %





## 5 Unsere Ziele und wichtigsten Massnahmen 2014

Für das Jahr 2014 streben wir folgende Ziele an:

- Weitere Reduktion des Stromverbrauchs
- Weitere Reduktion des Papierverbrauchs
- Prüfung der Umstellung der Beleuchtung auf LED
- Reduktion der Abfälle. Einführen eines Systems zur Entsorgung von Grünabfällen
- Genaues Beobachten des Wasserverbrauchs (Überprüfung einmal pro Quartal), um die Ursache des Anstiegs festzustellen
- Genaues Beobachten des Kehrichts (Überprüfung einmal pro Quartal), um die Ursache des Anstiegs festzustellen
- Prüfung der Einführung einer CO<sub>2</sub>-Kompensation für Flugreisen.

## 6 Organisation des Umweltmanagements

Dem Umweltteam des GS-EDI kommen folgende Aufgaben zu:

- Erfassen der Umweltkennzahlen (Energie- und Materialverbrauch usw.)
- Umweltziele und Umweltmassnahmen vorschlagen
- Wirksamkeit der Massnahmen überprüfen
- Spezielle Umweltfragen abklären
- Jährliche Umweltberichterstattung

| Die Mitglieder des Umweltteams |                                 |
|--------------------------------|---------------------------------|
| - Brigitte Caretti             | Leiterin Umweltteam             |
| - Sylvia Schläfli              | Assistentin Leiterin Umweltteam |
| - Daniel Küng                  | Logistik und Sicherheit GS EDI  |



Die Dokumente zum Umweltmanagement können eingesehen werden unter:

[http://www.rumba.admin.ch/de/umsetzung\\_edi\\_gs.htm](http://www.rumba.admin.ch/de/umsetzung_edi_gs.htm)

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

### **Brigitte Caretti**

Stellvertretende Generalsekretärin  
Eidgenössisches Departement des Innern  
Generalsekretariat GS-EDI  
Inselgasse, CH - 3003 Bern

[brigitte.caretti@gs-edi.admin.ch](mailto:brigitte.caretti@gs-edi.admin.ch)

Lu et approuvé. Berne, le 18 juin 2014.

Département fédéral de l'intérieur



Lukas Bruhin  
Secrétaire général